

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09260687
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Berthastraße 30
<b>Gem. * FI-stck. * Flur</b>	Mockau * 165/b

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten; Klinkerfassade, baugeschichtliche Bedeutung, Zeugnis der Ortserweiterung um 1900

### Denkmaltext

Der im März 1902 eingereichte Antrag zur Errichtung eines viergeschossigen Wohnhauses erfuhr keine behördliche Genehmigung, da nur eine dreigeschossige Bauweise als zulässig befunden wurde. Bauherren und Ausführende waren Richard Winkler aus Möckern und Wilhelm Schulze aus Leipzig-Reudnitz, die daraufhin geänderte Pläne, wohl von Architekt Max Lorenz gezeichnet, zur Vorlage brachten. Zunächst lag der Bauplatz einem Schmuckplatz gegenüber (heute Schulgelände); letztlich kam das gezeichnete Gebäude jedoch um einige Baugrundstücke in Richtung Volbedingstraße verrückt zur Ausführung. Nach dem eingereichten Arealplan war es das erste auf dem zur Bebauung freigegebenen Gelände der Grunertschen Erben in der Berthastraße errichtete Haus. Zwei Fensterachsen jeweils seitlich und eine Dreiachsengruppe in der Fassadenmitte wurden gestalterisch zusammengefaßt, die Schauseite mit Putznutzung im Parterre und Klinkerblendern in den oberen Stockwerken versehen. Einrichtung erfuhren pro Etage zwei verschiedenen große Wohnungen. Trotz schwerer Zerstörung des Hauses im letzten Weltkrieg kamen Pläne für den Wiederaufbau erst 1953 zur Einreichung. Für den Architekten und Bauleiter Herbert Steinkopf unterzeichnete E. Steinkopf, handelnd im Auftrag des in Markendorf ü. Jüterbog wohnenden Bauherren Hans Kramer. Im Herbst 1954 überführte ein Ratsbeschluß das Grundstück in Volkseigentum; neue Pläne unterbreitete Architekt und Baumeister Hans Maske aus Wiederitzsch. Gegen das von einem flachen Dach zu überdeckende 4. Vollgeschoß legte das Büro des Chefarchitekten der Stadt Leipzig Widerspruch ein; das Haus sollte bei drei Stockwerken und einem Satteldach bleiben. Mittlerweile wurde für das nur noch von drei Mietparteien genutzte Objekt der Begriff "bewohntes Trümmergrundstück" verwendet, 1956 endlich Lizenz für die Arbeiten erteilt. Vom 10. Februar datiert der Gebrauchsabnahmeschein, wenige Wochen später durfte auch eine zweite Wohnung unterm Dach entstehen. 1998 bis 1999 Sanierung und Balkonanbau sowie weiterer, außerordentlich unpassender Dachgeschossausbau nach Entwürfen von G. Fuchshuber. Baugeschichtlicher Wert, eine Überprüfung der Denkmaleigenschaft scheint geboten. LfD/2015, 2016

**Datierung** 1902 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09260687 G</b>
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

